

Abo **Frutiger Autorin Maria Lauber**

Vom Bergbauernhof in die Stadt

In «Chüngold in dr Stadt» beschreibt Maria Lauber ihren Weg als Bauernmädchen ans Seminar in Bern. Das Buch ist in einer kommentierten Ausgabe neu erschienen.

Heidy Mumenthaler

Publiziert: 29.05.2021, 11:29

Die zweite Auflage von Maria Laubers Erzählung ist seit diesem Frühjahr im Umlauf. Ursprünglich war die wegweisende Mundartliteratur im Jahr 1950 erschienen. Wegweisend deshalb, weil darin erstmals aus einer weiblichen Perspektive erzählt wird.

Die autobiografische Erzählung «Chüngold in dr Stadt» schildert aus der Sicht des Mädchens und der jungen Frau den schwierigen Weg aus einer «anderen» Kultur in die moderne Zeit. Durch ihre Herkunft, ihre sensible Art und den Frutigtaler Dialekt fühlt sich die Dichterin als Aussenseiterin. Trost findet die Seminaristin oft durch den Blick vom Schulzimmer aus zu den Alpengipfeln.





Maria Lauber als junge Frau.

Foto: PD

Neben dem wertvollen Mundarttext bereichern Wort- und Begriffserklärungen sowie biografische Ergänzungen des Germanisten Erich Blatter das Buch. Zusatzbeiträge des Mundartexperten Christian Schmid, der Schriftstellerin Barbara Traber, des Theologen Rudolf Dellsperger und des Bildungsforschers Lucien Criblez runden die Publikation ab.

Von der Bauerntochter zur Lehrerin

Am 28. August 1891 wurde die spätere Mundartschriftstellerin Maria Lauber an Prasten bei Frutigen in eine kleine Bauernschaft geboren. Von fünf Geschwistern durfte sie als Einzige nach Bern zur Lehrerausbildung. Um ihren sehnlichen Wunsch zu erfüllen, setzten sich ihre Eltern und ihr Lehrer intensiv ein.

Neben der Mitarbeit in Stall und Haus musste sie für die Aufnahmeprüfung lernen, meist bis tief in die Nacht.

Lehrerin zu werden, war damals für Frauen die einzige Möglichkeit, ein selbstständiges und unabhängiges Leben zu führen. Somit stieg der Druck aufs erfolgreiche Bestehen der Ausbildung bereits im letzten Primarschuljahr. Neben der Mitarbeit in Stall und Haus musste sie für die Aufnahmeprüfung lernen, meist bis tief in die Nacht.

Aufgefallen durch Bescheidenheit

Der Protagonistin des Buches, Chüngold, fällt das freie Reden schwer, da sie durch ihren Dialekt gehemmt ist. Dafür liest der Lehrer hin und wieder ihre Aufsätze vor. Die Umstellung aufs städtische Leben bereitet der jungen Frau Mühe, weil vieles anders als zu Hause ist und sie durch ihre einfache Kleidung und Bescheidenheit auffällt. Zudem kann sie nicht schwimmen, spielt kein Instrument, ist nie an einer kulturellen Veranstaltung gewesen.

Emma Graf setzt sich stark dafür ein, dass die Ausbildung der Mädchen derjenigen der Buben gleichgestellt wird und ebenfalls vier Jahre dauert.

Die angehende Lehrerin muss sehr sparsam sein und wird in ihrer Einsamkeit alleingelassen. Zu Hause lebt die Familie streng bibelgläubig, wie es der Protestantismus vorgibt. Chüngold kommt in existenziellen Konflikt mit den Aussagen des liberalen Religionslehrers. Zum Glück ist sie wissbegierig und lernt gern in ihrem Zimmer, während die andern sich vergnügen. Für sie gibt es nur ein Ziel: die Ausbildung bestehen, da die Familie daheim sich einschränkt, um diesen Wunsch zu ermöglichen.

Fremd, isoliert und gefördert

Chüngold fühlt sich fremd, «anders», ungeschickt, isoliert und geplagt von unsäglichem Heimweh. Sie leidet, ohne dass die Auszubildenden ihre tiefe Verstörtheit erkennen. Froh ist sie, wenn sie etwas Herz spürt, wie bei Emma Graf, die als erste weibliche Lehrperson wissenschaftliche Fächer unterrichtet. Sie fordert, dass im Unterricht Hochdeutsch gesprochen wird, was der jungen Seminaristin anfangs wie Verrat an ihrer Herkunft vorkommt.

Dank Emma Graf lernt Chüngold die klassischen Werke kennen und lieben. Durch ihren scharfen Verstand, ihr tiefes Gemüt und ihre Herzensgrösse regt Graf die Schülerinnen zum selbstständigen Schaffen an. Sie fördert Chüngolds Gerechtigkeitsgefühl und setzt sich stark dafür ein, dass die Ausbildung der Mädchen derjenigen der Buben gleichgestellt wird und ebenfalls vier Jahre dauert.



Das Buchcover der Neuauflage.

Foto: PD

Derweil fördert die Deutschlehrerin ihr Schreibtalent. Tatsächlich hat Emma Graf Maria Lauber bei den späteren Veröffentlichungen unterstützt. Durch das Einkommen als Lehrerin konnte sie Eltern und Geschwister finanziell unterstützen. Von ihrem Beruf war sie zeitlebens begeistert. Sie arbeitete an verschiedenen Orten, zuletzt 24 Jahre in Kien. Für ihr Werk erhielt sie verschiedene Preise und wurde Ehrenbürgerin von Frutigen.

Maria Laubers Beitrag heute

Wie Maria Lauber ihre Zeit in Bern erlebt hat, erging es lange Zeit auch ausländischen Kindern und nun Flüchtlingskindern in der Schule. Die Autorin gibt in «Chüngold in dr Stadt» – eindrücklich beschrieben – einen tiefen Einblick in ihre Gefühle in jener Zeit.

Gerade Lehrpersonen können dank der Lektüre die Schwierigkeiten der Kinder aus anderen Kulturen besser verstehen und finden leichter einen Zugang zu ihnen. Doch auch alle anderen können von Maria Laubers Buch profitieren – gerade im Hinblick auf Begegnungen mit unbekanntem Mitmenschen.

Maria Lauber: «Chüngold in dr Stadt». Erzählung. Zytglogge-Verlag. ISBN: 978-3-7296-5045-9, erhältlich im Buchhandel.

Publiziert: 29.05.2021, 11:29

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

THEMEN

[Literatur](#)[Frutigen](#)[Gesellschaft](#)[Bern](#)

0 Kommentare

Ihr Name

Speichern

MEHR ZUM THEMA

Frutigtaler Mundart im Klangkostüm

Mit Folksongs und Lesungen nach Maria Lauber fesselten Trummer und Nadja Stoller das Publikum im Restaurant Topoff Seeburg in Interlaken.



Abo

Vergessenes in Erinnerung bringen

Am 25. August würde die Frutigtaler Mundartschriftstellerin und -dichterin Maria Lauber 125-jährig. Am Freitag wird in Thun das neue Buch mit Texten von ihr vorgestellt, nächsten Freitag wird in Frutigen Geburtstag gefeiert.



Worte von Schönheit Lauber-Le

In unscheinbar lagerte in einer Amtshauses ein literarische Erb verstorbenen F Maria Lauber.

BZ

[Startseite](#)

[E-Paper](#)

[AGB](#)

[Datenschutz](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Abo abschliessen](#)

Alle Medien von Tamedia

© 2021 Tamedia. All Rights Reserved